



**Baden-Württemberg**  
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT  
DER MINISTER

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg  
Postfach 10 34 42 ♦ 70029 Stuttgart

Herrn  
Gerhard Kleinböck MdL  
Haus der Abgeordneten  
Konrad-Adenauer-Str. 12  
70173 Stuttgart

Stuttgart 27. JAN. 2014  
Aktenzeichen 33-6521.-D/634  
(Bitte bei Antwort angeben)

 **Reichen-Methode "Lesen durch Schreiben"**

**Ihr Schreiben vom 10. Januar 2014**

Sehr geehrter Herr Abgeordneter, *Lieser Auked,*

herzlichen Dank für Ihr Schreiben. Gern nehme ich zu Ihren Fragen zur Leselernmethode "Lesen durch Schreiben" von Jürgen Reichen Stellung.

Der Ansatz Reichens, das Lesen durch lautgetreues Schreiben zu erlernen, ist seit mehr als zwanzig Jahren bekannt, ebenso seit mehreren Jahren die Kritik an einer einseitigen Umsetzung der lautgetreuen Schreibung und deren Auswirkung auf den Erwerb der orthografischen Kompetenz der Kinder.

Die Methode Reichens ist im baden-württembergischen Bildungsplan 2004 für die Grundschulen nicht verankert. Vielmehr sind die kompetenzorientierten Standards im Bildungsplan verbindliche Arbeitsgrundlage der Lehrkräfte und damit verpflichtend vorgegeben, nicht die Umsetzung einzelner methodischer Konzeptionen.

Es gibt nicht eine richtige Leselernmethode oder Methode des Rechtschreiberwerbs, aber es gibt unverzichtbare didaktische Schritte, die im Bildungsplan verankert sind. Der Erstleseunterricht orientiert sich an den Erkenntnissen der Sprachlern- und Leseforschung und berücksichtigt die individuellen Unterschiede der Kinder bezogen auf ihr Vorwissen, ihren Entwicklungsstand und ihre Leseerfahrungen. Grundlage für ein erfolg-

reiches Erlernen des Lesens und Rechtschreibens ist die Fähigkeit der Kinder, Laute zu unterscheiden und ein Wort auf seinen Lautbestand hin abzuhören. Dies ist eine grundlegende Strategie, jedoch bleibt der Schriftspracherwerb bereits im Anfangsunterricht nicht auf dieser Stufe stehen. Von Anfang an wird Kindern durch Texte in der Fibel oder in Kinderbüchern orthografisch richtige Schreibung vor Augen geführt oder Lehrkräfte übertragen lautgetreue Spontanschreibungen von Kindern vor der Veröffentlichung in der Klasse in orthografisch richtige Schreibung. So werden Kinder auf rechtschriftliche Konventionen aufmerksam gemacht, was J. Reichen für seinen Ansatz ablehnt. In der Auseinandersetzung mit Geschriebenem und durch eigene Schreibungen sollen die Kinder von Anfang an Strategien erwerben, mit deren Hilfe sie Gesprochenes und Gedachtes verschriften. Dabei entdecken sie schriftsprachliche Regelmäßigkeiten und lernen orthografische Regelungen kennen. Sie verbinden Sprechen, Hören, Sehen, Schreiben und Denken und gelangen so zum Rechtschreibkönnen. Falschschreibungen werden berichtet.

Im Bildungsplan für die Grundschulen wird in den "Leitgedanken zum Kompetenzerwerb" und in den "Kompetenzen und Inhalten" der Bedeutung der Rechtschreibung Rechnung getragen. Es ist verpflichtend verankert, dass Kinder einen Lernwortschatz mit den häufigsten Wörtern der deutschen Sprache, der themenbezogen und nach Wortfamilien erweitert wird, richtig schreiben können und über Rechtschreibung nachdenken. Sie stellen begründete Vermutungen auf, wie Wörter geschrieben werden, überprüfen ihre Hypothesen und wenden zunehmend Rechtschreibregeln auch bei unbekanntem Wörtern an. Bereits am Ende von Klasse 2 sollen Kinder über zentrale Rechtschreibstrategien verfügen.

Das Rechtschreiblernen bedarf der gezielten, regelmäßigen Übung. Hierzu gehören auch die Arbeitsformen Nachschlagen im Wörterbuch, Kontrollieren, Korrigieren und selbstständiges Aufschreiben, richtiges Abschreiben, das Kennzeichnen von Rechtschreibschwierigkeiten und Begründen von Schreibweisen. So ist Rechtschreibung in einen ganzheitlichen Prozess des Schriftspracherwerbs eingebettet. Sinnvolles, abwechslungsreiches Üben zur Entwicklung und Anwendung von Rechtschreibstrategien ist unverzichtbar.

Regelmäßige Lernstandsdiagnosen und eine kontinuierliche Beobachtung der Lernentwicklung sind Basis für gezielte Fördermaßnahmen im Rahmen der inneren und äußeren Differenzierung. Dies gilt gleichermaßen für alle Kinder, insbesondere aber bei Sprachschwierigkeiten oder Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben, denen Lehrkräfte besondere Aufmerksamkeit widmen. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht nicht eine einzelne Lernmethode, sondern das einzelne Kind, dessen Lernfreude, Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen in die eigene Leistung gestärkt werden müssen.

Fehler geben Einblick in den jeweiligen Lernstand und sind Ausgangspunkt didaktischer Entscheidungen der Lehrkraft. Zusätzlich geben die zentralen Diagnose- und Vergleichsarbeiten VERA am Ende von Klasse 3 im Fach Deutsch Schulen eine differenzierte Rückmeldung zum Lernstand der Klasse und des einzelnen Kindes.

Im Rahmen der zentralen und regionalen Fortbildungen im Fach Deutsch findet deshalb eine kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Methoden des Schriftspracherwerbs statt, auch der Methode "Lesen durch Schreiben". Vor- und Nachteile einzelner Methoden werden herausgearbeitet und multipliziert; neben den Stärken einer Lernmethode werden auch deren spezifische Risiken analysiert. Ziel ist, dass Lehrkräfte über ein breites didaktisch-methodisches Repertoire verfügen, um den Lernvoraussetzungen eines Kindes entsprechen und es gezielt fördern zu können. Damit wird die hohe Bedeutung der Fachkompetenz der Lehrkräfte und ihrer Aus- und Fortbildung deutlich.

Es ist geplant, auch im neuen Bildungsplan 2015 keine einzelne Leselern- oder Rechtschreibmethode vorzugeben, sondern unverzichtbare didaktische Schritte für einen gelingenden Schriftspracherwerb zu verankern und zwar sowohl in den prozess- als auch inhaltsbezogenen Kompetenzen.

Seien Sie versichert, dass wir die besondere Bedeutung des Schriftspracherwerbs für den Schul- und Berufserfolg sehen und damit auch zukünftig größten Wert auf eine fundierte Grundlegung des Lesens und des Rechtschreibens in den Grundschulen legen werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'A' followed by a long horizontal stroke and a large loop.

Andreas Stoch MdL